

QUELLENVERZEICHNIS

- [1] F. HÖLDERLIN: Hyperion oder der Eremit in Griechenland. Bd 2. 1799. Zitiert nach: Hölderlin. Sämtliche Werke (Große Stuttgarter Ausg.) [...] hrsg. von Friedrich Beißner. Bd 3. Stuttgart: Kohlhammer 1957, S. 156.
- [2] J. W. v. GOETHE: Reineke Fuchs (8. Gesang, v. 226–238). 1794. Zitiert nach: Goethes Werke. (Weimarer Ausg.) Abt. 1, Bd 50. Weimar: Böhlau 1900, S. 111.
- [3–6] F. HÖLDERLIN, Hyperion, S. 107, 147, 109, 105.
- [7] F. SCHILLER: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua. Ein republikanisches Trauerspiel (V, 13). 1783. Zitiert nach: Schillers sämtliche Schriften. Historisch-kritische Ausg. [...] hrsg. von Karl Goedeke. Th. 3. Stuttgart: Cotta 1868, S. 153.
- [8] H. v. KLEIST: Michael Kohlhaas. 1810. Zitiert nach: Heinrich von Kleists Werke. [...] hrsg. von Erich Schmidt. 2. Aufl., durchges. und erw. von Georg Minde-Pouet. Leipzig: Bibliogr. Institut [1928]. Bd 6, S. 31.
- [9] J. G. SCHNABEL: Der im Irr-Garten der Liebe herum taumelnde Cavalier [...] 1738. Zitiert nach dem Neudruck der Zweit- ausgabe von 1746 in: Die Bücher der Abtei Thelem. Begr. von Otto Julius Bierbaum. Bd 26, 27. München: Georg Müller 1920. Bd 2, S. 127.
- [10] L. TIECK: Franz Sternbald's Wanderungen. Eine altdeutsche Geschichte. 1798. Zitiert nach: Ludwig Tieck's Schriften. Bd 16. Berlin: Reimer 1843, S. 91f.
- [11] G. BENN: Dorische Welt. Eine Untersuchung über die Beziehung von Kunst und Macht. 1934. In: G.B.: Gesammelte Werke. Hrsg. von Dieter Wellershoff. Bd 1. Wiesbaden: Limes 1959, S. 262f.
- [12] F. SCHILLER: Die Räuber. Ein Schauspiel (I, 1). 1781. Zitiert nach: Schillers Werke. Nationalausgabe [...] hrsg. von Julius Petersen u. Hermann Schneider. Bd 3: Die Räuber. Weimar: Böhlau 1953, S. 19f.
- [13] J. G. SCHNABEL: Cavalier, Bd 2, S. 103f.

- [14] G. HERDER: Shakespear. In: Von deutscher Art und Kunst. Einige fliegende Blätter. 1773. Zitiert nach: Herders Sämtliche Werke. Hrsg. von Bernhard Suphan. Bd 5. Berlin: Weidmann 1891, S. 220f. Erste und zweite Fassung S. 239f.
- [15] F. SCHILLER: Die Räuber (V, 1), S. 118f. u. S. 362.
- [16] [J. K. LAVATER:] Geheimes Tagebuch. Von einem Beobachter seiner selbst. Leipzig: Weidmanns Erben und Reich 1771, S. 215–217.
- [17] G. Ch. LICHTENBERG: Reise-Anmerckungen. Zitiert nach: Georg Christoph Lichtenbergs Aphorismen. Nach den Hss. hrsg. von Albert Leitzmann. H. 3: 1775–1779. Berlin: Behr 1906, S. 347f. (Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jhs, Bd 27, 3. F., Nr 16 [136].)
- [18] ASMUS [d.i. MATTHIAS CLAUDIUS]: ›Die Leiden des jungen Werther's‹. Zuerst in: Der Deutsche, sonst Wandsbecker Bothe. Wandsbeck, 22. 10. 1774. Zitiert ist die von Claudius revidierte Fassung in: Asmus omnia sua secum portans oder Sämtliche Werke des Wandsbecker Boten (1775) nach M. C. Sämtliche Werke. Original-Ausg. Bd 1. Rev., mit Anm. u. e. Nachlese verm. von C. Redlich. 14. Aufl. Gotha: Perthes 1907, S. 45f.
- [19] G. CHR. LICHTENBERG. ›Sudelbuch‹ F, Aphorismus 496. 1777. Zitiert nach Georg Christoph Lichtenbergs Aphorismen. Ed. Leitzmann, H. 3, S. 215.
- [20] [J. H. MERCK:] ›Die Leiden des jungen Werthers‹. In: Allgemeine deutsche Bibliothek. Bd 26 (1775). Zitiert nach: Johann Heinrich Mercks Schriften und Briefwechsel. In Auswahl hrsg. von Kurt Wolff. Bd 1. Leipzig: Insel 1909, S. 286f.

LITERATURANGABEN

- 1 HUGO FRIEDRICH: Dichtung und die Methoden ihrer Deutung. In: Neue deutsche Hefte. H. 40, Nov. 1957, S. 678.
- 2 HÖLDERLIN. Sämtliche Werke (Große Stuttgarter Ausg.) [...] hrsg. von Friedrich Beißner. Bd 5. Stuttgart: Kohlhammer 1952, S. 195.
- 3 JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: Die Leiden des jungen Werthers. Mit einem Nachw. von Günter Jäckel. 10. Aufl. seit 1945. Leipzig: Reclam 1959, S. 117. (Reclams Univ.-Bibliothek Nr 67/67a.)

- 4 Goethes Werke (Hamburger Ausg.) Bd 6. 2. Aufl. Hamburg: Wegner 1955, S. 109.
- 5 Außer den »Elementen«: Handbuch der literarischen Rhetorik. Eine Grundlegung der Literaturwissenschaft. Bd 1, 2. [Text und Registerband mit Bibliogr.] München: Hueber 1960.
- 6 ERICH TRUNZ: Über das Interpretieren deutscher Dichtungen. In: Studium generale. Jg 5, H. 2, März 1952, S. 67.
- 7 ERNST ROBERT CURTIUS: Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter. 4. Aufl. Bern/München: Francke 1963, S. 384.
- 8 Eine ausgezeichnete Einführung bietet die Einleitung des Buches von DIETRICH SECKEL: Hölderlins Sprachrhythmus. Mit einer Einleitung über das Problem des Rhythmus und einer Bibliographie zur Rhythmus-Forschung. Leipzig: Mayer & Müller 1937. (Palaestra 207.) – Zur Bibliogr. vgl. auch: Deutsche Philologie im Aufriß. Bd 3. 2. Aufl. Berlin: Erich Schmidt 1962, Sp. 2526f.
- 9 Zu Klauseln und Cursus vgl. KONRAD BURDACH: Über den Satzrhythmus der deutschen Prosa. In: Vorspiel. Gesammelte Schriften zur Geschichte des deutschen Geistes. Bd 1, T. 2. Halle/S.: M. Niemeyer 1925, S. 223–242. (Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte. Buchreihe. Bd 2.)
- 10 LUDWIG TIECK in einem Brief vom 23. Dez. 1797 an A. W. SCHLEGEL. In: Ludwig Tieck und die Brüder Schlegel. Briefe mit Einleitung und Anmerkungen, hrsg. von H[enry] Lüdeke. Frankfurt/M.: Baer 1930, S. 36.
- 11 Goethes Werke. [Weimarer Ausg.] Bd 48. Weimar: Böhlau 1897, S. 122.
- 12 BERTOLT BRECHT: Fünf Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit. (21. Versuch.) In: Mutter Courage und ihre Kinder. Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg. (Ausg. 9 der Versuche: 20. und 21. Versuch.) Frankfurt/M.: Suhrkamp 1949, S. 90f.
- 13 IMMANUEL KANT: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Sämtliche Werke. Hrsg. von O. Buek u. a. Bd 3. 6. Aufl., hrsg. von Karl Vorländer. Leipzig: F. Meiner 1920, S. 52.
- 14 Kleines literarisches Lexikon. 4., neu bearb. u. stark erw. Aufl. Bd 3: Sachbegriffe. [...] hrsg. von Horst Rüdiger u. Erwin Koppen. Bern/München: Francke 1966, S. 342. (Sammlung Dalp. Bd 17.)

- 15 Für *wanden* hat das »Trauerspiel [...] Neue für die Mannheimer Bühne verb. Aufl.« von 1782 „wandten“. Der Abschnitt, der das Wort *kreisen* enthält, ist dort getilgt. Doch hat das »Trauerspiel« an anderen Stellen „kreißend“ bzw. „Gebärerin“, wo es in der Erst- und Zweitausgabe des »Schauspiels« *kreisend* heißt. (Vgl. Bd 3 der Schiller-Nationalausgabe, S. 24 u. 152; 131 u. 231.)
- 16 FRANZ BORN: Vorhang auf für eine Premiere. Berühmte Ur-aufführungen zwischen Skandal und Erfolg. – In: Der Tagesspiegel. Berlin, 30. I. 1966.
- 17 Die Kürzungen des Textes: In der 2., verb. Aufl. des »Schauspiels« von 1782 entfällt: *einen eisernen* (Z. 18) – *seiner Hand* (Z. 28). Zur weiteren Kürzung im »Trauerspiel« vgl. Nationalausg. Bd 3, S. 221, Z. 14–33.
- Die Äußerungen zweier Zeitgenossen lassen die Gründe erkennen, die SCHILLER vermutlich zu seinen Streichungen veranlaßten: „[...] ich glaube kein Drama, sondern einige Kapitel aus der Offenbarung Johannis zu lesen; völlig derselbe Ton.“ [CHRISTIAN FRIEDRICH TIMME in seiner Rezension der Erstausgabe in: Erfurtische Gelehrte Zeitung. Erfurt, 24.7.1781. Zitiert nach: Julius W. Braun (Hrsg.): Schiller und Goethe im Urtheile ihrer Zeitgenossen. I. Abth., Bd 1. Leipzig: Schlicke 1882, S. 7.] „Der Traum von Franz Moor ist fürchterlich, schreckbar wirkend; aber wird ihn Franz Moor in seiner Lage so umständlich erzählen? [...] Denn ist Franz noch bey sich, so erzählt er solchen Traum nicht; hat ihn Verstand und Geistesgegenwart verlassen: so ist ihm das Gedächtniß so treu nicht, kann das Vergangne so wohlgeordnet, weitläufig und richtig nicht wiedergeben.“ [ANTON KLEIN in seiner Rezension der Zweitausgabe des »Schauspiels« in: Pfälzisches Museum, Mannheim, vom Jahre 1783–84, Bd 1, S. 225–290. Zitiert wie oben, S. 57.]
- 18 GOTTFRIED BENN in: Marginalien. Gesammelte Werke. Hrsg. von Dieter Wellershoff. Bd 1. Wiesbaden: Limes 1959, S. 390.
- 19 BENN in: Probleme der Lyrik (1950). Ges. Werke, Bd 1, S. 505.
- 20 Anonymer Rezensent der Schrift: Über die Leiden des jungen Werthers. Gespräche (Berlin: Decker 1775) in: Frankfurter gelehrte Anzeigen. Frankfurt a. M., 24. 3. 1775. Zitiert nach Julius W. Braun (Hrsg.): Goethe im Urtheile seiner Zeitgenossen. Berlin: Luckhardt 1883, S. 91.
- 21 Zitate nach VLADIMIR VLADIMIROVIČ MAJAKOVSKIJ: Wie macht man Verse? 1927. Übers. von Dierk Rodewald in: Ars poetica. Texte von Dichtern des 20. Jahrhunderts zur Poetik.

- Hrsg. von Beda Allemann. Darmstadt: Wiss. Buchgesellsch. 1966, S. 117.
- 22 HENRY CRABB ROBINSON: *Diary*. (Bericht über ein Gespräch mit Goethe, 2. 8. 1829.) Zitiert nach: *Goethes Werke* (Hamburger Ausg.) Bd 6, S. 536.
- 23 GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG: *Sudelbuch* (F, Aphorismus 512. Ed. Leitzmann, H. 3, S. 218.
- 24 PAUL VALÉRY: *Mauvaises pensées et autres*. In: P.V.: *Œuvres*. Ed. établie et annotée par Jean Hytier. T. 2. Paris: Gallimard 1960, p. 794. (Bibliothèque de la Pléiade 148.)
- 25 ERICH TRUNZ: Anmerkungen des Herausgebers zu »Die Leiden des jungen Werthers«. *Goethes Werke*. (Hamburger Ausg.) Bd 6, S. 551.

*

Eine umfassende, methodisch aufgebaute Einführung in die Analyse von Prosatexten gibt es nicht. Zur Orientierung seien hier jedoch die Titel einiger Arbeiten genannt, in denen weitere Möglichkeiten des textanalytischen Verfahrens sichtbar werden:

JÜRGEN STENZEL: *Zeichensetzung. Stiluntersuchungen an deutscher Prosadichtung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1966. (Palaestra 241.)

Hier werden „die stilistischen Beiträge der Zeichensetzung von ihren syntaktischen Dienstleistungen“ gesondert und die Möglichkeiten, Interpunktion für die Textanalyse nutzbar zu machen, überzeugend demonstriert.

HANS ARENS: *Analyse eines Satzes von Thomas Mann*. Düsseldorf: Schwann 1964. (Beihefte zu der Zeitschrift *Wirken des Wort* Nr 10.) – Hier besonders das Kap. V: Aufbau und Gliederung, S. 36–50.

WOLFGANG KAYSER: *Übersatzmäßige Formen in einem Prosatext*. (K 151–154.)

RICHARD ALEWYN: *Eine Landschaft Eichendorffs*. – In: *Euphorion* 51, 1957, S. 42–60.
 Auch in: *Interpretationen*. Hrsg. von Jost Schillemeit. Bd 4. Frankfurt a.M./Hamburg: Fischer Bücherei 1966, S. 196–217. (Fischer Bücherei. Bd 721.)

Hier wird der Begriff des „erlebten Raums“ als einer wesentlichen Eigenart von Eichendorffs Dichtung anhand eines Textes von vier kleinen Prosazeilen, ergänzt durch einige Zitate von ähnlicher Kürze, erschlossen.

Interpretationen, die sich textanalytischer Verfahren bedienen, enthält das umfangreiche Buch von

FRITZ MARTINI: *Das Wagnis der Sprache*. [Zwölf] Interpretationen deutscher Prosa von Nietzsche bis Benn. Stuttgart: Klett 1954.

Diese Interpretationen verfolgen „ein pädagogisches Ziel“ (S. 4) und wollen zugleich „eine Poetik der künstlerischen Prosa seit Nietzsche [...] implizieren“ (S. 5).

LEO SPITZER: »Explication de texte«, angewandt auf Voltaire. [Hierin der Abschnitt über den Brief an Madame Necker.] In: L.S.: *Eine Methode Literatur zu interpretieren*. (A Method of Interpreting Literature [1949], deutsch.) München: Hanser 1966, S. 60–78. (Literatur als Kunst. Eine Schriftenreihe.)

DERS.: *Einige Voltaire-Interpretationen*. [Hierin der Vergleich der Schilderung der Schlacht von Rocroi in Bossuets »Oraison funèbre« und deren Bearbeitung durch Voltaire in »Le siècle de Louis XIV«.] In: L.S.: *Romanische Stil- und Literaturstudien*. Bd 2. Marburg: Elwert 1931, S. 226–237. (Kölner Romanistische Arbeiten Bd 2.)

EMIL STAIGER: »Das Bettelweib von Locarno«. Zum Problem des dramatischen Stils. In: E.S.: *Meisterwerke der deutschen Sprache aus dem 19. Jahrhundert*. 3. Aufl. Zürich: Atlantis 1957. S. 100–117.
Auch in: *Interpretationen*. Hrsg. von Jost Schillemeit. Bd 4, S. 87–100.

LEO SPITZER: *Amerikanische Werbung als Volkskunst verstanden*. In: *Sprache im technischen Zeitalter* 1964, S. 951 bis 973.
Unter dem Titel: *Amerikanische Werbung – verstanden als populäre Kunst* auch in L.S.: *Eine Methode Literatur zu interpretieren*, S. 79–99, Anmerkungen S. 111–126.

Spitzer wendet hier die Methode der *explication de texte*, die gewöhnlich den Werken der Literatur vorbehalten bleibt, auf ein Beispiel der modernen Werbung an. Vgl. zu Spitzers Methode den Aufsatz von VOLKER KLOTZ: *Leo Spitzers Stilanalysen*. In: *Sprache im technischen Zeitalter* 1964, S. 992–1000.

REGISTER

Namenregister

Namen aus dem Quellenverzeichnis, den Literaturangaben und den zitierten Texten sind nicht in das Register aufgenommen.

- | | |
|--|---|
| Aristoteles 42, 46 | Kayser, W. 5, 10 |
| Babilus, W. 2, 3 | Kleist, H. v. 14 |
| Bach, J. S. 31 | Klopstock, F. G. 50, 61 |
| Beißner, F. 13, 14, 26 | Lausberg, H. 2, 3 |
| Benn, G. 65 | Lessing, G. E. 42 |
| Brecht, B. 34 | Luther, M. 53 |
| Buxtehude, D. 31 | Majakovskij, V. 66, 67 |
| Carlyle, T. 45 | Novalis 4 |
| Cicero 41 | Ovid 41 |
| Curtius, E. R. 4 | Rilke, R. M. 44 |
| Devrient, L. 57 | Robespierre, M. de 68 |
| Esenin, S. 66, 67 | Rousseau, J.-J. 71 |
| Friedrich, H. 1 | Schiller, F. v. 11 |
| Goethe, J. W. v. 27, 69, 70, 72,
74, 75 | Shakespeare, W. 34, 42, 43, 44,
46, 76 |
| Hölderlin, F. 1 | Sophokles 43 |
| Homer 69, 70 | Storm, Th. 10 |
| Iffland, A. W. 57 | Thukydides 41 |
| Kant, I. 37 | Valéry, P. 71 |

Sachregister

A. Allgemeines

- | | |
|--|-------------------------|
| accelerando 36 | Apostelgeschichte 51 |
| acutezza 72 | Archaisches 54 |
| Affekt 38 | archaisierend 55 |
| Akzent 11, 56 | Aufklärerei 75 |
| Akzentuierung 56 | Aufklärung 37 |
| Alexandrinier 10, 31 | Auftrag, sozialer 67 |
| Altes Testament 53, 54 | |
| alttestamentlich 54 | Barock 37 |
| Antike 2, 37, 40 | Bibel 2, 50, 53, 55, 60 |
| Aperçu 65, 72 | Bibelgepräge 53 |
| Apokalypse 53, 54, s. auch Of-
fenbarung des Johannes | biblisch 53, 54 |
| | Biblisches 75 |

- biblisch-lapidar 55
 Blankverse 10
 Blumigkeit 39
 Bögen, rhythmische 12
- Charakterisierungstendenz 22, 23
 Choral, Vokabular des evangelischen 40
 Coda 68
 Concerto 46, 67
 Cordelia 44
- daktylisch 9, 12, 57
 debunking 34
 Doppelung, synonymische 39
 dramatische Gliederung 50
 dramatischer Bau 49
 Dramaturgie, Termini der 49
- Edmund (›King Lear‹) 34, 44
 Effekt 38
 Eidyllion 68
 Empfindsames 74, 76
 Empfindsamkeit 62, 63, 65, 70, 71, 72
 Empfindsamkeits-Motiv(e) 64, 68
 Empfindsamkeitsvokabular 64f.
 Emphase 56, 60, 64
 emphatisch 39, 45, 56
 Erregung von Furcht und Mitleid 50
 espressivo 12
 Exaltation(en) 59, 64
 Exposition 48, 56
- ›Fiesko‹ 11, 13
 Floskel(n) 21, 56, 60
 Formalismus 23
- galante Epoche 40
 galanter Roman 21
 Gloucester (›Richard III.‹) 34
- Heroinenbriefe (›Heroides‹) 41
 heroisches Versmaß 8
 Hesekiel 51
 Hexameter 1, 8, 10, 11
- Hieratik 54
 Hieratisches 53
- ›Ilias‹ 70
 Imagination 26, 61, 65
 Interpunktion 25, 60
- Jamben 12
 jambisch 12, 57
 jambo-trochäisch 9
 Jüngstes Gericht 53, 54
- ›King Lear‹ 34, s. auch Lear
 Klausel (s. clausulae [B.]) 10
 Klischee(s) 23, 40, 60
 Kohlhaas 14, 15
 Komplimentier-Paradestück 21
 Kongruenz, formale 26
 Konvention 21, 22, 40
 Korrektiv, ironisches 64
- ›Lear‹, Lear 43, 44, 45
 Legato 56
 Luther-Deutsch 40
 Luxus der Rede 39
- ›Macbeth‹ 50
 Manier 18, 23
 ›Mauvaises pensées et autres‹ 71
 ›Messias‹ 50, 51, 52, 53, 54, 61
 ›Messias‹-Rhetorik 61
 Metaphorik 8, 39
 metaphorisch 40
 Metrum 9, 13
 Micha 51
 Modebilder 61, 62
 Modewörter 61, 62
 ›Mose‹ 51, 52, 53
 mot vulgaire (s. verbum sordidum [B.]) 35
 Motiv(e) 61, 63, 64
 Motiv, blindes 21
 Mystik 59
 Mystiker 60
 mystisch 60
- ›Nouvelle Héloïse‹ 71
 ›Odyssee‹ 70

- ›Oedipus‹ 1
 ›Offenbarung des Johannes‹ 50,
 51, 52, 53, 55
 oratio obliqua 20, 22
 oratio recta 22
 ›Orestie‹ 50

 Papageno 66
 Papagenoton 68
 Paradox(on) 41, 60
 paradox 60
 Parallelismus 8, 12, 25, 30, 35, 36,
 56
 Parallelität 26, 30
 Parenthese 20, 60
 pathetisch 41, 60
 Pathos 59, 60
 Pathos, barockes 45
 Pentameter 10
 Periode 10, 20, 24, 25, 35
 Plädoyer 37
 pretiosum 40
 Preziöses 21
 Prunkstück, rhetorisches 38, 40
 Psalm 52
 Psalmenvers 56

 Quelle, praktische und theoretische 49, 57

 Raisonement 20
 Rede, Muster der 34
 Redemanier, höfische 22

 Redesituation 37, 41
 retardierendes Moment (s. cata-
 stasis [B.]) 50
 Rhetorik, literarische 2
 Rhetorisierung 37
 rhythmós: ῥυθμός 13
 ›Richard III.‹ 34
 Romania 11

 sapphische Strophe 11
 Schürzung des Knotens (s. désis
 [B.]) 50
 Stakkato 36, 56
 stereotyp 39, 51
 Sternbaldisieren 27
 Symmetrie 35, 36
 Szene 48

 Terrassendynamik 25
 Tirade 45
 Toccatensprache 31
 Tradition 2, 5, 49
 trochäisch 9

 Verfremden 43
 Vergleich 40
 vers libre 9

 ›Werther‹, Werther 66, 67, 68,
 69, 70, 71, 72, 74, 75
 ›Wertherei‹ 71
 Wertherismus 71, 72

B. Verzeichnis der Fachausdrücke

- adonischer Schluß 36: s. cursus planus.
 Adonius 11, 12: antiker Kurzvers aus Daktylus und Trochäus
 (-υυ/-υ).
 agogisch 12: die Abstufungen des Zeitmaßes betreffend.
 allegoresenartig 40: in der Art einer Verbindung von uneigentlichen
 Ausdrücken (Metaphern) zu einem bildlichen Entsprechungs-
 Komplex.
 amplificatio, klimaktische 61: Ausdruckserweiterung durch stufen-
 weise gesteigerte Intensität.

- Anadiplose 29, 30, 56: Stilfigur, bei der das letzte Glied einer Wortgruppe zu Beginn der nächsten wiederholt wird (...z/z...).
- Anapher 8, 30, 49: Stilfigur der Wiederholung eines Ausdrucks an der Spitze aufeinanderfolgender Wortgruppen (a...x/a...y/a...z).
anaphorisch 24.
anaphorisch-anadiploseartig 30: s. Anadiplose.
- aptum 53, 57: das Zweckdienliche des rednerischen oder literarischen Verfahrens.
äußeres aptum 57: aptum im Hinblick auf die Publikumswirksamkeit.
inneres aptum 57: aptum im Hinblick auf die 'Stimmigkeit' der Rede oder des Werkes in sich.
- argumentatio 34: Redeteil, in dem die Durchführung des Beweises erfolgt, der in der Eröffnung angekündigt worden ist.
- Asyndetik 25: grammatische Unverbundenheit durch das Fehlen von Konjunktionen.
asyndetisch 24, 25, 45.
- catastasis 50: jener Teil des Dramas, vor der dramatischen Wende, in dem die Handlung einen scheinbaren Stillstand erreicht (retardierendes Moment).
- certum 34: das auf Grund der Beweisführung der Rede als sicher Erscheinende.
- Chiasmus 8, 56: Stilfigur der Überkreuzstellung einander entsprechender Elemente (a + b : b + a), z.B.: „Die Kunst ist lang, und kurz ist unser Leben“.
- chiastisch 12, 36, 45.
- Choriambus 11: antiker Versfuß, bei dem zwei Längen zwei Kürzen umschließen (— ∪ ∪ —).
- clausulae 10: auf dem Wechsel verschiedener Silbenlängen beruhender rhythmischer Satzschluß in antiker Rhetorik und Kunstprosa.
- conclusio 35: Schlußfolgerung beim Syllogismus (s. dort).
- copiosum dicendi genus 39: Redeweise, die längende Ausdrucksmittel wie Umschreibungen und Aufschwellungen liebt.
- correctio, verdeckte 39: Zurechtrücken eines Ausdrucks durch überbietende Abfolge verwandter Bezeichnungen.
- Cursus 10, 11, 56: die antiken clausulae (s. dort) ablösende Form des rhythmischen Satzschlusses, der nicht mehr auf der Silbenlänge, sondern auf den Akzenten beruht.
cursus planus 11, 12, 56: rhythmischer Satzschluß, bei dem die Akzentverhältnisse dem Adonius entsprechen (s. dort).
- désis, δέσις 50: jener Teil des Dramas, in dem sich die Entwicklung bis zur dramatischen Wende vollzieht (Schürzung des Knotens).
- docere 34: das Darlegen des Beweisziels im Anfangsteil der Rede.
- electio 53 : die im Hinblick auf die Wirksamkeit der Rede oder des Werkes getroffene Auswahl der Teile.

Ellipse(n): 29, 45, 46, 56: syntaktische Konstruktionen, bei denen weniger wichtige, aus dem Sinnzusammenhang ergänzbare Teile entfallen.

elliptisch 45, 67.

emblematisch 2: mit Bild- oder Zeichencharakter von bestimmtem abstrakten Sinngehalt.

Epitase (epitasis), dynamische 56: derjenige Teil des Dramas, nach der Skizzierung der Ausgangslage, in dem sich die Handlung entfaltet und steigert.

Ethopoeie 41: Darstellung bewegter und meistens leidenschaftlicher Seelenzustände, bei der der Verfasser in der Rolle einer fiktiven Person spricht.

ēthos, ἦθος 27: Denkweise, Sinnesart, geistiges Wesen.

geminatio 56: Wiederholung eines Wortes oder einer Wortgruppe im Kontakt ([...] a, a...).

genus deliberativum 34: Redegattung, bei der es darum geht, eine bestimmte Entscheidung unter verschiedenen möglichen als vernünftig oder wünschenswert zu erweisen.

genus humile 35: Rede- oder Schreibstil mit wenig Schmuck, bei dem es auf Durchsichtigkeit und Verständlichkeit ankommt.

genus sublimis 35: pathetischer, schmuckreicher Stil, der auf Erschütterung ausgeht.

genus vehemens 55: Variante des vorigen, die „hämmernde Komata“ (Lausberg) bevorzugt; s. Komma.

Grandiloquenz 61: Redeweise, bei der es auf Pracht und Großartigkeit ankommt.

Hendiadyoin 39: Redefigur, bei der eine einzige Vorstellung durch zwei einander nebengeordnete Ausdrücke bezeichnet wird, obwohl ein inneres Unterordnungsverhältnis vorliegt, z.B. „mit Fackeln und Feuer“ statt: mit brennenden Fackeln.

Hypallage 39: grammatische Figur, bei der ein Adjektiv mit einem anderen Substantiv verbunden wird als dem, auf das es sich dem Sinne nach bezieht, z.B.: „des Knaben lockige Unschuld“.

Hyperbolik 61: eine die Maße sprengende Übertreibung des Ausdrucks.

hyperbolisch 41.

hyperkataktaisch 12: mit einer überzähligen Silbe im letzten Versfuß.

hypotaktisch 20: s. Hypotaxe.

Hypotaxe 54: unterordnende Satzgliederung, bei der es zu verschachtelten Gefügen kommt.

Insertion 20: das Sich-Einschieben eines Satzes oder einer Konstruktion in den syntaktischen Zusammenhang.

Inversion 55: Umstellung der regelmäßigen Wortfolge.

iteratio 56: s. geminatio.

iudicium 4: die Urteilskraft des Redners oder Verfassers.

Kadenz 12: das Zur-Ruhe-Kommen der rhythmischen Bewegung am Ende des Verses oder der Redeeinheit (Periode, Satz oder Abschnitt im Satz.)

katastrophē, *καταστροφή* 50: die entscheidende Wendung auf dem Höhepunkt des Dramas (Peripetie, Glücksumschwung).

Kolon, pl. Kola 10, 25, 30, 56: Teil eines syntaktischen (oder metrischen) Gefüges, kleiner als die Periode, aber größer als das Komma (s. dort).

Komma(ta) 10, 30: kleinste syntaktische Einheit im Satz oder Vers.

lex potentior 57: die für den Redner oder Autor entscheidende Rücksicht beim Konflikt von rhetorischen Geboten.

lŷsis, *λύσις* 50: der zweite Teil des Dramas mit der Lösung der dramatischen Verwicklung, die im ersten Teil herbeigeführt worden ist.

materiae, sprachlich geformte 2: Stoffe, Themen oder Motive, die rednerisch oder literarisch bereits behandelt worden sind.

mēchanē, *μηχανή* 1: das Überlegte und Kunsthafte des literarischen Verfahrens.

metaplastisch 12, 45, 67: die Änderung des Wortkörpers durch Erweiterung oder Verkürzung betreffend.

monosyndetisch 45: nur einmal, gewöhnlich vom vorletzten zum letzten Glied, durch Konjunktion verbunden: a, b, c und d.

Numerus 13: in der Prosa der durch Pausen, Sprachmelodie und Akzente geprägte Rhythmus des Satzes.

ordo artificialis 18, 21, 43: die von der natürlichen abweichende, rhetorischen Gesetzen gehorchende 'künstliche' Wort- oder Satzfolge.

ordo naturalis 18, 45: die natürliche Wort- oder Satzfolge.

Oxymoron 72: Stilfigur, bei der zwischen antithetischen Gliedern ein intellektuelles Paradox konstituiert wird, z.B.: „beredtes Schweigen“.

oxytonischer Schluß 11, 12, 36, 56: eine Form des Cursus (s. dort), die dem Choriambus (s. dort) entspricht.

parallelismus membrorum 56: Gleichlauf syntaktischer Elemente durch Wiederkehr derselben Reihenfolge und annähernd auch der gleichen Zahl der Wörter, wobei der zweite Teil den ersten durch variierendes Umschreiben verstärkt.

parataktisch 20: s. Parataxe.

Parataxe 30, 31, 54, 56: das Nebenordnen von Sätzen.

- pars pro toto 39: eine Erscheinung der Synekdoche (s. dort), bei der ein Teil als Bezeichnung des Ganzen erscheint, z.B.: „ihm fehlt kein teures Haupt“.
- Periphrasen 60: Umschreibungen eines Worts durch mehrere andere.
- peroratio 34, 36: der Schlußteil der Rede, in dem das Bewiesene noch einmal zusammenfassend dargestellt wird.
- polysyndetisch 45: von Glied zu Glied durch Konjunktionen verbunden, z.B.: a und b und c und d.
- Prämisse 35: die 'Voraussetzung' beim Syllogismus (s. dort).
- praemissa maior 35: die der Darlegung des Beweiszieles folgende (inhaltlich weitere) Voraussetzung.
- praemissa minor 35: die sich anschließende (inhaltlich engere) Voraussetzung.
- probare 34: das Durchführen des Beweises für die eingangs der Rede aufgestellte Behauptung.
- probatio 1 und 2 34, 36: die den Prämissen (s. dort) des Syllogismus (s. dort) zuzuordnenden 'Beweise' im argumentierenden Hauptteil der Rede.
- propositio 34, 35, 36, 37: jener Teil der Rede oder des Syllogismus (s. dort), der das Beweisziel voranstellt.
- proprium 40: s. verbum proprium.
- Protasis 50: jene Phase im ersten Teil des Dramas, die die volle Entwicklung der Handlung durch das Herstellen der dramatischen Situation vorbereitet.
- quantitierendes System 11: Verssystem, das auf der verschiedenen Länge der Silben beruht.
- refutatio 34, 36: derjenige Teil der Rede, in dem die Beweisführung des Gegners bekämpft wird.
- Senkung, doppelte 9: zwei unbetonte Silben in einem Vers, die zwischen zwei betonten stehen (x̄xx̄).
- Situationsmächtiger 34, 37: derjenige, bei dem die Entscheidungsgewalt liegt und auf den der Redner mit seiner Rede zu wirken versucht.
- skandieren 9, 13: beim Lesen von Versen das metrische Schema durch starkes Betonen hervorheben.
- Skansion 13: das Skandieren (s. dort).
- Sperrung 8: künstliche Trennung von syntaktisch zusammengehörigen Wörtern.
- Syllogismus 35: ein Schema der Argumentation, bei dem das Beweisziel genannt, durch zwei logische Schritte erreicht und zum Schluß der Beweis als erbracht konstatiert wird.
- syndetisch 56: grammatisch durch Konjunktionen verbunden.
- Synekdoche 39: Figur, bei der eine Verschiebung innerhalb der begrifflichen Ebene des zu Benennenden erfolgt, z.B. in Gestalt der pars pro toto (s. dort).

- Synekdoche vom Weiteren 39: Form der Synekdoche, bei der das begrifflich Engere durch das begrifflich Weitere umschrieben wird: 'Buchstaben' durch 'Zeichen'.
- Synkopierungen 9: Auswerfungen eines Lauts aus dem Inneren eines Worts wie in 'geh'n'.
- Synonymie, anaphorische 29: durch dieselbe Einleitung verbundene Ausdrücke verwandter Bedeutung, z.B.: „in nichts, in keinem Punkt“.
- Synonymie, glossierende 39: Erläuterung eines 'dunklen' Ausdrucks durch einen klareren.
- Synonymie, klimaktische 39: stufenweises Abwandeln der Bedeutung in aufeinanderfolgenden Ausdrücken von ähnlichem Inhalt.
- System, quantitierendes 11: Verssystem, das auf der verschiedenen Länge der Silben beruht.
- verbum proprium 40: das Wort als die ursprüngliche (gegenüber der umschreibenden) Bezeichnung einer Sache.
- verbum sordidum (mot vulgaire) 35: das 'ordinäre' Wort, das bewußt in die Rede eingeführt wird, z.B. um ein soziales Wertempfinden zu schockieren.
- vetustas 55: die Verwendung archaischer Sprachformen, besonders zum Erreichen von dichterischer 'Großartigkeit'.
- voluntas auctoris 3, 17, 18, 20: der „Wirk-Wille“ (Lausberg), die rednerische oder schriftstellerische Intention des Verfassers.
- voluntas auctoris, objektive 3, 23: die vom Verfasser willentlich oder unwillentlich verwirklichte Tendenz, die der Zusammenhang der Rede oder des Textes ergibt.
- voluntas auctoris, subjektive 23: die Intention, die der Verfasser in seiner Rede oder seinem Text bewußt zu verwirklichen sucht.
- wachsende Glieder 30, 49: syntaktische oder Kompositionselemente, von denen die folgenden jeweils länger sind als die vorhergehenden.

Für handschriftliche Bemerkungen

Für handschriftliche Bemerkungen

Für handschriftliche Bemerkungen
